

Jahresbericht Geschäftsleiter ISKB/ADUR 2009:

Fachtagung und GV 2009 ISKB/ADUR

Die Fachtagung ISKB/ADUR mit Generalversammlung und Besichtigung von Kleinwasserkraftwerken fand am 27. Juni 2009 in Meiringen statt. Es wurden im ganzen 6 Kraftwerksanlagen in Brienz, Meiringen und die KWO besichtigt. Die Teilnehmerzahl war mit über hundert Interessierten und Teilnehmern ein voller Erfolg. Die Fachtagung wurde wie immer durch Hans Bieri organisiert. Besten Dank Hans!

Neue Geschäftsleitung ISKB ab Mai 2009

Ich habe mich nun im 2009 recht gut eingearbeitet, was die allgemeinen administrativen Aufgaben betrifft. Die operativen und öffentlichen Tätigkeiten werden nun aber im 2010 recht intensiv gefördert, speziell mit der Uebernahme der INFO Stelle vom Programm Kleinwasserkraft des BFE.

12. Internationales Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke OTTI:

Wieder ein Höhepunkt der ISKB-Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme war der 24./25. September 2009 in BOZEN.

Die Sorge um die Klimaveränderung im Bereich der Erneuerbaren Energie, der Wasserkraft kann wie folgt zusammengefasst werden.

Im Bewusstsein, dass die fossilen Energieträger noch in diesem Jahrhundert aufgebraucht sind, haben zu einem deutlichen Wandel bei den zukünftigen Energieoptionen in der gesamten Bevölkerung, insbesondere bei den Politikern geführt.

Regenerative Energieträger werden heute als die diejenige Energieoption angesehen, die verstärkt ausgebaut werden soll. Die EU hat sich einige ehrgeizige Ziele gesetzt. Sie geht davon aus, dass im Jahr 2050 50% des Strombedarfs durch erneuerbare Energie gedeckt werden können. Die Wasserkraft hat und wird weiterhin hierbei eine bedeutende Rolle spielen. Viele europäische Länder haben Gesetze zur Förderung der regenerativen Energien erlassen, um die Zielvorgaben der EU zu erreichen. Dies hat zu einem merklichen Schub auch bei der Realisierung von Kleinwasserkraftwerken geführt.

Das Anwenderforum hat wiederum unterschiedliche Tagungsvorträge zusammengestellt, die die technischen, umweltrelevanten und rechtliche neue Entwicklungen und praxisnahen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Alle Aspekte bei der Erneuerung, der Erweiterung und beim Neubau von Kleinwasserkraftanlagen werden behandelt.

Neben der Fachveranstaltung bietet auch die Fachausstellung Möglichkeiten zu einem vertieften Erfahrungsaustausch mit Planern, Behördenvertretern und Betreibern von Wasserkraftanlagen.

Höhere Wasserzinsen ab 2011

Der Ständerat hat eine schrittweise Erhöhung der Wasserzinsen ab 2011 gutgeheissen. Der Rat stimmte oppositionslos einem Kompromissvorschlag von Ständerat Freitag Pankraz zu, obwohl der Zeitpunkt angesichts der Rezession von Wirtschaftsverbänden als ungünstig erachtet wird.

Verlust des MKF-Tarifs:

Der ISKB hat Kleinkraftwerk-Betreiber beraten, welche ihre Anlage vor dem Erhalt eines positiven Entscheides zur Gewährung der KEV- Vergütung erweitert haben und nun weder den alten MKF-Tarif ("15- Räppler") noch den neuen KEV-Tarif vergütet erhalten, sondern lediglich noch den wesentlich tieferen Marktpreis.

Der ISKB warnt die Kleinkraftwerk-Betreiber bei jeder Gelegenheit eindringlich davor, ihre Anlage vor der amtlichen Genehmigung des KEV- Tarifs auszubauen, weil sie sonst wie gesehen zwischen Stuhl und Bank fallen.

Pünktliche Auszahlung der KEV:

Selbst bei KEV - berechtigten Kleinwasserkraftwerken mit vollautomatisierter Erfassung der Produktion (über 30 kVA Nennleistung) gibt es leider immer noch beträchtliche Verzögerungen mit der Vergütung. Man stellt fest, dass Energiepool Schweiz die bezogenen Energieleistungen anstatt innerhalb der vertraglich festgelegten Frist von 45 Tagen nach dem betreffenden Quartal erst nach 90 Tagen bezahlt. Dadurch sind bereits etliche Kraftwerk- Betreiber in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Insbesondere die Westschweizer Sektion ADUR übt deshalb mittels geeigneten Politikern starken Druck für die Behebung dieser Missstände aus. Herr Nationalrat Guy Parmelin (UDC/SVP) aus dem Kanton Waadt konnte gewonnen werden, eine Anfrage an den Bundesrat zu richten, was dieser zu tun gedenke, um die Missverhältnisse rasch zu beheben.

Volksinitiative „Lebendiges Wasser“

Die von ISKB vorbereitete Einsprache gegen diese Volksinitiative ist überflüssig geworden.

Die Fischer zogen Ihr Begehren zurück. Und das bringt der Gegenvorschlag:

- Die Kantone werden per Gesetz verpflichtet den Gewässerraum festzulegen und die Revitalisierung zu fördern.
- Der Bund hat Beiträge an die Kantone für die Revitalisierung zu leisten
- Die Kraftwerke müssen nun die Schwall-Sunk-Probleme, den Geschiebehalt sanieren und die Fischgängigkeit wieder herstellen

Vereinigung der Infostelle Kleinwasserkraftwerke mit der Geschäftsleitung ISKB:

Der ISKB freut sich, dass nun auch die vom Bundesamt für Energie BFE unterstützte „Infostelle Kleinwasserkraftwerke“ ab 1.1.2010 der Geschäftsleitung ISKB zugeteilt wurde. Damit ist die umfassende Beratung für technische, rechtliche und politische Fragen in Sachen Kleinwasserkraft an einer einzigen Stelle vereint. Möglichst bald wird eine Tarif-Liste für alle dargebotenen Dienstleistungen erarbeitet und präsentiert werden.

Homepage des ISKB:

Die Homepage des ISKB wird stetig erweitert und ausgebaut. Die Rubriken "Aktuelles" und "Veranstaltungen" enthalten besonders aktuelle Informationen. Es konnten bereits 3 Firmen als Sponsoren gewonnen werden, welche ihr Signet mit Verlinkung auf die jeweilige Firmen-Homepage präsentieren dürfen.

Unterstützung der HIDROENERGIA 2010, Lausanne:

Der ISKB unterstützt den Anlass mit kostenlosen Übersetzungen, Werbung in der Verbandszeitschrift sowie auf der Homepage. Zudem werden kostenlos Adressen zur Verfügung gestellt. Als Gegenleistung offeriert die Hidroenergia 2010 u.a. am 18.06.2010 allen Mitgliedern des ISKB einen Halbtages-Eintritt von nur 20 CHF.

Kt Bern, Mitwirkung in der Wassernutzungsstrategie 2010

Verbot von neuen Kraftwerken unter 300 kW:

Im Entwurf der Wassernutzungsstrategie 2010 des Kantons Bern ist ein faktisches Neubauverbot für Wasserkraftwerke unter 300 kW Leistung vorgesehen. Diese Absicht ist für den ISKB völlig unannehmbar und wird darum vehement bekämpft. Falls das Vorhaben durch unsere Intervention nicht verhindert werden kann, wird das Referendum ergriffen oder der Rechtsweg beschritten werden müssen.

Für den Jahresbericht, 23.5.2010 Fuchs Beat